

# Die Katastrophe und der Glaube

Der Schöpfungsgarten ist eine wichtige Anlaufstation der Landesgartenschau 2023 in Höxter – eine Insel der Ruhe im Trubel. Die landschaftsgärtnerische Gestaltung verweist auf Gefährdung der Schöpfung, aber auch auf die Mittel und Stärken, die der Glaube bietet.

**HÖXTER.** Die Weser fließt friedlich vorbei, auf der glatten Wasseroberfläche spiegelt sich die untergehende Sonne. Nur noch wenige Besucher sind in der Landesgartenschau unterwegs. Es kehrt Ruhe ein in dem ausgedehnten Gartenschaugelände längs der Weser zwischen Höxter und Corvey.

In der Weserscholle, einem bis vor drei Jahren verwilderten Gelände an einer Biegung der Weser, das für die Landesgartenschau erschlossen wurde, lassen Marie-Luise Bittger, Tim Wendorff und Karl-Rainer Daubach den Tag ausklingen. Heute, Freitag, hat das wöchentliche Friedensgebet stattgefunden. Die Stühle und Sitzkissen sind weggeräumt, die Pflanzen gegossen.

Die drei sitzen auf großen Wesersandsteinen. Mit den Steinbrocken haben die Landschaftsgärtner nach dem Entwurf der Landschaftsarchitektin Barbara Siebrecht zwei große, ineinander liegende Ringe errichtet, die eine gepflasterte Fläche einkreisen. Die Steinkreise sind auf unterschiedlicher Höhe angeordnet, sodass die Gesamtkonstruktion aussieht wie ein



Pastor Tim Wendorff (rechts), Marie-Luise Bittger, und Karl-Rainer Daubach vor einem der Eingänge in den Glaubensgarten.

Foto: Flüter

kleines antikes Theater. Von den Sitzplätzen auf den Wesersteinen geht der Blick auf das innen liegende Rund und ein Labyrinth, das rote Steine dort in das graue Pflaster malen.

## Leben, Glauben, Staunen

Marie-Luise Bittger ist Gemeindefereferentin im Pastoralen Raum Höxter-Corvey, Tim Wendorff Pfarrer der evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter und Karl-Rainer Daubach gehört der Religion der Bahá'í an. Die

drei waren vor schon fast vier Jahren dabei, als sich der „Runde Tisch der Religionen“ in Höxter für eine Teilnahme an der Landesgartenschau entschied. Ein offener und gleichzeitig sicherer Raum sollte für alle Besucher – egal mit welcher oder ohne Religion – entstehen, ein Ort der Ruhe und Spiritualität für die vielen Tausend Besucher. „Leben, Glauben, Staunen“ lautet das Motto des Gartens. Vor allem aber soll der Garten der durch den Klimawandel gefährdeten Schöpfung gewidmet sein.

## Schirmherr Klaus Töpfer

Neben dem „Amphitheater“ sind vier Gärten entstanden. Jeweils einer ist einem der Elemente Feuer, Wasser, Erde oder Luft zugeordnet. In der Fläche, die sich dem Element „Wasser“ widmet, steht Reinhard Großkopf – auch einer, der von Anfang an zur Kerntuppe der Ehrenamtlichen gehörte – auf einem Findling mitten in einem kleinen Teich und beschreibt anderen Ehrenamtlichen, wie das kleine Gewässer gereinigt werden kann. Im Garten „Erde“ lässt sich ein Schrank öffnen,

in dessen Schubladen sich Tonerde in allen Zustandsformen zwischen trocken und feuchtformbar befindet. Anpacken ist erlaubt. Die Natur soll erlebt werden. Marie-Luise Bittger tastet die einzelnen Erdproben. „Die müssen wieder befeuchtet werden“, sagt sie mehr zu sich als zu dem Besucher.

Die Gruppe, die den Glaubensgarten entwickelt und umgesetzt hat, ist nicht nur während der Landesgartenschau, sondern für weitere zwölf Jahre verantwortlich für den Erhalt und die Nutzbarkeit des Schöpfungsgartens. Auch das bedeutet Verantwortung, nicht nur wegen der Gärten. Der Giersch schickt sich bereits an, sein angestammtes Gebiet am Rand des Gartens wieder zu erobern. Ohne regelmäßige Unkrauteinsätze geht es nicht, natürlich ohne Gift. Umweltschutz ist hier eine Selbstverständlichkeit.

Der wohl bekannteste lebende Bürger Höxters, Klaus Töpfer, hat die Schirmherrschaft für den Schöpfungsgarten übernommen. Der ehemalige Bundesminister unter anderem für Umwelt und Naturschutz sowie



Reinhard Großkopf erklärt, wie der Teich gereinigt wird.

Foto: Flüter

Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen nimmt seine Aufgabe ernst. Beim Eröffnungsgottesdienst äußerte er sich kritisch über die Reaktion der Politik, auch der Lokalpolitik, auf den Umweltwandel. Der Schöpfungsgarten soll ja nicht nur ein Ort der Entspannung und Ruhe sein.

Er soll auch die Dringlichkeit des Handelns gegen den Klimawandel deutlich machen. Jedes der vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde und Luft – kann positive oder negative Auswirkungen haben. Schon jetzt leidet die Menschheit unter den Folgen des veränderten Klimas: Waldbrände, Flutkatastrophen, Versteppung und Luftverschmutzung. Die Zeitspanne für wirkungsvolle Gegenmaßnahmen wird immer kürzer. Schon bald könnten viele Gärten auch bei uns so aussehen wie der „Feuergarten“ im Schöpfungsgarten. Dort steht ein schwarzer, verkohlter Baum, wie wir sie von den Fernsehbildern von zerstörten Wäldern nach Flächenbränden kennen.

### Religiöse Symbole fehlen

Die drohende Katastrophe droht wie ein Menetekel aus der Ferne. Die Natur in der Weserscholle ist aber immer noch ein überwältigendes Stück Schöpfung. Als Karl-Rainer Daubach eines Morgens in aller Frühe allein im Glaubensgarten war, erhob sich ein Schwarm Junggänse aus dem dichten Nebel über der Weser. So einsam und zurückgezogen, so schön kann dieser Ort sein, den die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der früher verwilderten Weserscholle abgerungen haben. Das Dickicht und der Wald, eine geschützte Zone für Haselmäuse, grenzen direkt an den Schöpfungsgarten.

Das „Amphitheater“ im Miniaturformat ist das Zentrum des Schöpfungsgartens und gibt die gestalterische Sprache für das Gelände vor: Kreise, von deren Rand alle Steine den gleichen Abstand zum Zentrum haben, ein Labyrinth, das für den Weg des Lebens steht, und die



Im Glaubensgarten werden Apfelbäume an Gäste und die ehrenamtlichen Helfer verteilt. Die Pflanzen sind begehrt.

Foto: Flüter

harmonische Einbettung des Gartens in die natürliche Umgebung. Zeichen und Symbole, die in allen Kulturen vorkommen. Kreuze, Buddhastatuen oder andere religiöse Symbole fehlen auf der etwa 600 Quadratmeter großen Fläche. Selbst die überdachte Bühne, auf der Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen stattfinden, kommt ohne Kreuz aus.

### Meditation im Labyrinth

Wenn das gewünscht ist, weisen die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter im Schöpfungsgarten die Besucher auf das Labyrinth hin. Es kann tatsächlich begangen werden, ist aber nicht leicht zu lösen. Wer die Sache nicht ruhig angeht, endet irgendwann in einer Sackgasse. Wer sich jedoch Zeit lässt, findet den Weg – eine meditative Aufgabe, die dem Übenden von der Anspannung befreit, alles in der Landesgartenschau sehen zu müssen und zugleich ein Mantra für die Wege, die falschen und die richtigen im Leben.

30 000 Menschen haben in den ersten Wochen der Landesgartenschau den Schöpfungsgarten besucht. „Das Konzept funktioniert besser als erwartet“, freut sich Pastor Wendorff. Vom Garten aus blickt er auf seine Kirche St. Kiliani im Zentrum von Höxter. Wären nicht die hohen Bäume, könnte er in der entgegengesetzten Richtung, ungefähr im gleichen Abstand, die Türme der Weltkulturerbekirche im Kloster Corvey sehen.

Auch das ist ein Zeichen für die vermittelnde Funktion des Schöpfungsgartens als Ort zwischen den Konfessionen und Religionen. Bei der Finanzierung

des Projektes in der Landesgartenschau Höxter haben die katholische und die evangelische Kirche eng zusammengearbeitet. Weitere finanzielle Mittel kamen aus dem LEADER-Projekt der EU. Träger ist der evangelische Kirchenkreis.

### Wegweiser „Himmelswelt“

Wegweiser und Türöffner für den Glaubensgarten ist eine Skulptur von Sigrid Vischedyk aus Schwaney. „Himmelswelt“ hat sie das Kunstwerk am Eingang des Gartens genannt: eine abstrakte Komposition in Gelb und Blau. Die Glasflächen werden von Stahlrahmen gehalten. Die schrägen Glassegmente zeigten eine Welt in Schiefelage, sagte die Künstlerin zur Eröffnung, die Rahmen stehen für Vernetzung: Wir brauchen die Sicherheit des Glaubens, um gegen die Bedrohung der Schöpfung anzugehen. Mit dieser Botschaft steht die „Himmelswelt“ für das Programm des Schöpfungsgartens in der Landesgartenschau Höxter.

KARL-MARTIN FLÜTER

### INFO

Auf der Internetseite der Landesgartenschau Höxter ([www.landesgartenschau-hoexter.de](http://www.landesgartenschau-hoexter.de)) finden sich Informationen über das Programm des Schöpfungsgartens unter dem Punkt Veranstaltungen – Programm.